

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

71 (24.3.1887)

Beilage zu Nr. 71 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. März 1887.

Zur Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1885. I.

Für das Jahr 1885 erstmals waren von sämtlichen auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betr., und des Gesetzes vom 7. April 1876 über die eingeschriebenen Hilfskassen, im Gebiete des Deutschen Reichs errichteten Gemeinde-Krankenversicherungen, Kranken- und Hilfskassen, sowie von den auf Grund landesrechtlicher Vorschrift errichteten Hilfskassen, deren Mitglieder von der Verpflichtung, der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer nach Maßgabe des Krankenversicherungs-Gesetzes errichteten Krankenkasse beizutreten befreit sind — sogenannte freie Hilfskassen — zwei durch Beschluß des Bundesrats vom 9. Oktober 1884 vorgeschriebene Formulare auszufüllen. Das eine dieser Formulare enthält Nachweise über den Stand und die Bewegung der Mitglieder, sowie über die Krankheitsfälle und Krankheitsstage, das andere bezieht sich auf die Einnahmen und Ausgaben nach Hauptkategorien und den Vermögensausweis.

Die bezüglichen, von dem Kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellten Nachweisungen geben ein übersichtliches Bild über den Umfang der reichsgesetzlich geregelten Krankenversicherung. Wir lassen die auf das gesammte deutsche Reichsgebiet, sowie auf das Großherzogthum Baden speziell bezüglichen Hauptergebnisse der erwähnten Nachweisungen folgen und fügen zum Zwecke der Vergleichung gleichzeitig die betreffenden Resultate der größeren deutschen Bundesstaaten bei.

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	586 584	1 534 888	1 261 200	12 115	24 879	730 722	143 785	4 294 173
speziell in Baden	27 229	29 121	57 447	1 257	12 800	2 733	130 737	237 124
„ Preußen	155 822	1 137 825	719 443	6 905	13 326	216 072	13 220	2 262 613
„ Bayern	250 208	6 011	83 304	1 214	—	6 548	24 047	371 432
„ Sachsen	57 821	168 081	157 606	1 329	4 849	127 841	38 640	556 167
„ Württemberg	4 253	72 633	36 609	157	—	37 126	854	151 632
„ Hessen	23 985	8 477	17 853	—	222	39 355	11 665	102 057
„ Elßaß-Lothringen	—	28 140	106 671	—	—	2 704	23 937	161 452

Gegenüber der Mitgliederzahl bei Beginn des Jahres 1885 ergibt sich auf Jahresabschluss eine Vermehrung der Mitglieder im Deutschen Reiche um 566 942 = 15,2%, von welcher entfallen: auf die Gemeinde-Krankenversicherungen 41 397 = 7,6%, „ Orts-Krankenkassen 373 680 = 32,1%, „ Betriebs-Krankenkassen 59 839 = 4,9%, „ Bau-Krankenkassen 737 = 6,4%, „ Innungskrankenkassen 9 040 = 57,1%, „ eingeschriebenen Hilfskassen 74 753 = 11,4%, „ freien Hilfskassen 7 496 = 5,5%.

Im Großherzogthum Baden speziell hat sich die Mitgliederzahl vermehrt um 6 058 = 4,8%, und zwar: bei den Gemeinde-Krankenversicherungen um 601 = 2,2%, „ Orts-Krankenkassen um 1728 = 6,3%, „ Betriebs-Krankenkassen um 2147 = 3,9%, „ eingeschriebenen Hilfskassen um 1786 = 16,2%, „ freien Hilfskassen um 114 = 4,3%.

Nach Abzug der bei den Bau-Krankenkassen eingetretenen Verminderung mit 318 = 20,1% ergibt sich für Baden die angegebene Vermehrung um 6 058. Eine Vermehrung der Kassennmitglieder weisen, mit alleiniger Ausnahme von Schaumburg-Eippe, sämtliche Bundesstaaten auf.

Auf je 1 Kasse kommen Mitglieder bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Durchschnitt
im Deutschen Reich	83,5	415,6	290,4	146,0	111,1	404,8	303,3	228,7
speziell in Baden	354,9	428,3	196,7	209,5	—	251,0	198,8	257,4
„ Preußen	110,4	413,6	231,3	140,9	120,1	290,0	264,4	275,0
„ Bayern	64,2	601,1	254,8	303,5	—	198,4	572,5	86,0
„ Sachsen	102,0	428,8	209,9	120,8	146,9	402,0	489,1	258,6
„ Württemberg	386,6	526,3	179,5	39,3	—	442,0	427,0	342,3
„ Hessen	79,2	264,9	262,5	—	222,0	290,9	284,5	175,4
„ Elßaß-Lothringen	—	586,3	358,0	—	—	135,2	129,4	293,0

Auf je 1000 Einwohner trifft es an Kassennmitgliedern bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	124 533	274 576	280 347	137	602	69 665	29 038	788 898
speziell in Baden	213	178	222	11	24	95	20	183
„ Preußen	4 328	5 832	21 209	12	—	3 098	106	34 585
„ Bayern	158	202	369	9	—	242	38	264
„ Sachsen	18 642	187 064	113 177	9	434	17 533	3 102	339 961
„ Württemberg	119	164	157	1,3	32	81	234	150
„ Hessen	72 925	1 069	22 290	72	—	619	4 395	101 370
„ Elßaß-Lothringen	291	178	267	59	—	95	182	273
„ Preußen	12 748	49 592	54 341	24	50	20 554	5 684	143 593
„ Bayern	220	295	348	17	10	161	147	258
„ Sachsen	202	12 391	13 619	9	—	275	109	26 605
„ Württemberg	47	171	372	57	—	7	128	175
„ Hessen	2 926	1 247	3 890	—	—	18 288	342	26 693
„ Elßaß-Lothringen	122	147	218	—	—	459	29	261
„ Preußen	—	3 865	34 933	—	—	150	5 864	44 812
„ Bayern	—	147	328	—	—	55	245	278

I.

Am Schlusse des Jahres 1885 bezifferte sich die Zahl der in Frage stehenden Kassen und Krankenversicherungen.

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	7 024	3 693	5 473	83	224	1 805	474	18 776
speziell in Baden	77	68	292	6	—	51	14	508
„ Preußen	1 411	2 751	3 110	49	111	745	50	8 227
„ Bayern	3 901	10	327	4	—	33	42	4 317
„ Sachsen	567	392	751	11	33	318	79	2 151
„ Württemberg	11	138	204	4	—	84	2	443
„ Hessen	303	32	68	—	1	137	41	582
„ Elßaß-Lothringen	—	48	298	—	—	20	185	551

Bei diesen Kassen waren am Schlusse des Jahres 1885 versichert, und zwar bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	586 584	1 534 888	1 261 200	12 115	24 879	730 722	143 785	4 294 173
speziell in Baden	27 229	29 121	57 447	1 257	12 800	2 733	130 737	237 124
„ Preußen	155 822	1 137 825	719 443	6 905	13 326	216 072	13 220	2 262 613
„ Bayern	250 208	6 011	83 304	1 214	—	6 548	24 047	371 432
„ Sachsen	57 821	168 081	157 606	1 329	4 849	127 841	38 640	556 167
„ Württemberg	4 253	72 633	36 609	157	—	37 126	854	151 632
„ Hessen	23 985	8 477	17 853	—	222	39 355	11 665	102 057
„ Elßaß-Lothringen	—	28 140	106 671	—	—	2 704	23 937	161 452

Ueber die am Jahresabschluss versicherten weiblichen Personen gibt die vorstehende Uebersicht Aufschluß. Unter a ist die Zahl der weiblichen Mitglieder, unter b dagegen angegeben, wie viel weibliche Personen auf je 1000 Mitglieder entfallen.

Die Zahl der im Großherzogthum Baden dem reichsgesetzlichen Versicherungszwang unterworfenen weiblichen Personen übersteigt hiernach die bezügliche Durchschnittsziffer für das Deutsche Reich in ganz erheblicher Weise. Dabei ist überdies in Berücksichtigung zu ziehen, daß in Baden noch auf Grund des § 34 des badischen Armengesetzes Krankenpflege-Versicherungen für die häuslichen und landwirtschaftlichen Diensthilfen und für die ohne Lohn beschäftigten Gewerksgehilfen und Lehrlinge bestehen, in welchen hauptsächlich weibliche Personen — am 1. März 1885 waren es deren 25 500 — versichert sind.

Gestorben sind im Ganzen 40 773 Mitglieder und entfallen auf je 1000 Mitglieder Todesfälle bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Durchschnittlich im Ganzen
im Deutschen Reich	5,8	9,1	10,1	17,7	8,1	10,8	16,5	9,5
speziell in Baden	5,2	8,4	8,5	15,9	—	10,1	15,4	8,2
„ Preußen	6,4	9,6	10,7	22,2	6,4	12,1	21,8	10,9
„ Bayern	4,9	5,3	9,9	5,8	—	13,3	19,0	7,1
„ Sachsen	7,9	7,4	8,5	1,5	10,1	10,7	15,0	9,1
„ Württemberg	4,2	7,3	7,6	50,9	—	10,9	—	8,2
„ Hessen	5,9	8,0	9,5	—	4,5	10,9	19,6	10,2
„ Elßaß-Lothringen	—	8,6	10,6	—	—	15,1	18,7	11,5

Die Zahl der Todesfälle unter den Kassennmitgliedern des Großherzogthums Baden stellt sich hiernach im Vergleich zu jener der übrigen Bundesstaaten als eine niedrige dar.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. März.

* (Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 14. bis 20. März wurden an 574 Besucher 673 Bände ausgeliehen.

z. Aus dem Wiesenthal, 21. März. (Kirchenbau. — Spar- und Vorschussverein. — Volksschulstatistik. — Literarisches. — Bezirksfängertag. — Kaiserfeier. — Witterung.) Da die Vorarbeiten zum Bau einer evangelischen Kirche in Zell bereits zu einem gewissen Abschlusse gekommen sind, wird bei Eintritt günstiger Witterung die Bauhütigkeit aufgenommen werden. Die Leitung des Baues ist den Herren Architekten Grießer-Sutter in Lörrach übertragen worden. — Der Spar- und Vorschussverein Zell i. B. hat seinen siebenten Jahresbericht ausgegeben. Darnach zählte der Verein am 31. Dezember 1886: 178 Mitglieder. Die Einnahmen in Baar und Wechsel betragen 424,371 M. 62 Pf., die Ausgaben 399,853 M. 92 Pf.; der Gewinn belief sich auf 244,5 M. 94 Pf. Den Mitgliedern wurden auf ihre Einlagen 5 Proz. bezahlt. — Die Volksschule der Stadt Schopfheim wird gegenwärtig von 390 Schülern besucht; davon sind 81,5 Proz. Protestanten und 18 Proz. Katholiken. Die Industrieschule besuchen 109 Schülerinnen; an 50 Schüler wird Fortbildungsunterricht erteilt. — Herr Pfarrer Karat Bauer, der im Jahre 1885 eine größere Orientreise unternahm und auf allgemeinen Wunsch in einer Anzahl von öffentlichen Vorträgen in Schopfheim und Maulburg seine Reiseerlebnisse auf Grund seiner Tagebuchaufzeichnungen schilderte, hat dieselben nun auf vielseitiges Verlangen in Buchform erscheinen lassen. — Gestern fand in der Stadtkirche in Schopfheim ein Konzert des dortigen Bezirksfängerbundes statt. Nach der Aufführung wurde ein Bankett abgehalten, während welchem durch Herrn Bezirksarzt Dr. Brunner eine Kritik sowohl der Gesamt- als auch der Einzelschöpfung abgegeben wurde. — Nachdem schon gestern von den beim Bezirksfängertag in Schopfheim versammelten Sängern aus sechs Gemeinden beim Bankett des 90. Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers gedacht wurde, veranstaltete heute die höhere Bürgerschule eine Schulfest, bei der neben Liedern und Deklamationen einige Akte aus dem Paul Hefschiden Schauspiel „Colberg“ aufgeführt wurden. Die Festrede hielt der Vorstand der Anstalt, Professor Dr. Breslin. Morgen wird die Feier durch Festgottesdienst und ein von sämtlichen Vereinen der Amtstadt veranstaltetes Bankett begangen werden. — Nach einem Witterungsberichte des „M. T.“ über den verfloßenen Monat war in den letzten 15 Jahren nur der Februar des Jahres 1875 kälter, kein Februar jedoch trockener als der diesjährige. Die Durchschnittstemperatur betrug Morgens 7 Uhr —3,06 Gr., Mittags 2 Uhr 3,18 Gr., Abends 9 Uhr —1,03 Gr. C.; das hieraus sich ergebende Monatsmittel von —0,49 Gr. liegt 2,21 Grad unter dem 15jährigen Mittelwert. Die größte Kälte mit —12,7 Gr. fiel auf den 17., die größte Wärme mit 12,1 Gr. auf den 25. Die größte Kälte des ganzen Winters dürfte wohl die Nacht vom 14. auf den 15. März gebracht haben; in derselben zeigte das Thermometer Morgens 2 Uhr 14,5 Gr., um 7 Uhr noch 13,5 Gr. C. Schnee liegt an manchen Orten tiefer als im Dezember v. J. In niedrigen Lagen ist derselbe durch eingetretenes Thauwetter zum Theil geschmolzen.

Verschiedenes.

W. Chemnitz, 22. März. (Schneeverwehungen.) Seit gestern Morgen ist in Folge Schneeverwehungen der Betrieb auf den Erzgebirgsbahnen Marienberg-Keißenhain und Annaberg-Weigert eingestellt.

W. Breslau, 23. März. [Tel.] (Die Maria-Magdalena-Kirche) brennt in hellen Flammen; soeben ist der linke Kirchturm eingestürzt. Ein späteres Telegramm meldet, daß es früh um 7 Uhr gelang, das Feuer auf den einen Thurm zu beschränken; die Gefahr für den zweiten Thurm und für das Innere der Kirche scheint beseitigt.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Table with financial data: Belgische Nationalbank, Ausweis vom 17. März, Baarvorrath, Belgische Wechsel, Fremde Wechsel, Notenumlauf, Rechnung des Schatzes, Rechnung der Privaten.

Berlin, 21. März. Nationalbank für Deutschland. Auf der Tagesordnung der für den 16. April einberufenen Generalversammlung steht neben den Regularien auch der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital der Gesellschaft

durch Rückkauf von Aktien im Nominalbetrage bis zu 3 Millionen Mark, zum eventuellen Maximalbetrage von 85 Proz., bis auf event. 18 Millionen Mark herabzusetzen. Auch beantragt der Aufsichtsrath die nachträgliche Zulassung der seit der letzten Generalversammlung noch angemeldeten und hinterlegten 10prozentigen Einzahlungen auf Interimsscheine der Gesellschaft beufus Anstieferung der Vollaktien, sowie eine Aenderung in Bezug auf die Unterschriften.

W. Dresden, 22. März. (Sächsische Bank.) Die gestrige Generalversammlung der sächsischen Bank war von 39 Aktionären besucht, welche 4157 Aktien mit 298 Stimmen vertraten. Der Jahresabschluss und die vorgeschlagene Dividende von 4 1/2 Proz., welche von heute ab zahlbar ist, wurden einstimmig genehmigt und Wilhelm Köppler in Alchemie als Verwaltungsrath neugewählt.

Antwerpen, 22. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, disbon. 15 1/2. Steigend.

Paris, 22. März. Rüböl per März 58 50, per April 57.70, per Mai-August 54.50, per Sept.-Dez. 52.70. Träge. Spiritus per März 40.50, per Sept.-Dez. 41.20. Still. Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per März 32.30, per Mai-August 33.10. Schwach. — Mehl, 12 Mt., per März 52.50, per April 52.90, per Mai-Juni 53.90, per Mai-Aug. 54.50. Schwach. — Weizen per März 24.10, per April 24.20, per Mai-Juni 24.60, per Mai-August 25. — Roggen per März 14.20, per April 14.60, per Mai-Juni 15. — Wetter: bedeckt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

D. 759. Gemeinde Eschach, Amtsgerichtsbezirks Bonndorf. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Eschach, Amtsgerichtsbezirks Bonndorf, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebause zur Einsicht offen liegt. Eschach, den 14. März 1887. Der Vereinigungskommissär: Mogel, Rathschr.

D. 566. Nr. 174. Gemeinde Oos, Amtsgerichtsbezirks Baden. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Oos, Amtsgerichtsbezirks Baden, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg. Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebause zur Einsicht offen liegt. Oos, den 22. März 1887. Der Vereinigungskommissär: Dietrich, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

D. 868. 1. Nr. 1745. Bühl. Die minderjährige Maria Magdalena Müller, uneheliche Tochter der ledigen Katharina Müller, vertreten durch den Prozeßvormund Andreas Müller von Kappelrodek, dieser vertreten durch Anwalt Bed in Baden, klagt gegen den Väter Alois Bollmer von Altschweier, nun an unbekanntem Orten, aus Ernährungsbeitrag auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1861, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten, zur Ernährungsbeitrag des Kl. Kindes, von dessen Geburt, d. i. vom 27. März 1886 bis zum erreichten 14. Lebensjahre einen wöchentlichen — in Vierteljahresraten vorauszahlbaren — Beitrag von 1 Mk. an den klagenden Vormund zu bezahlen, auch das Urtheil bezüglich der bereits verfallenen Beträge für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bühl auf. Samstag den 21. Mai 1887, Nachmittags 4 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bühl, den 21. März 1887.

Verfahren.

Verfahren.

D. 760. 2. Nr. 4410. Freiburg. Von Großh. Amtsgericht Freiburg wurde heute verfügt: Konrad Siegel von Hugstetten ist im Jahre 1872 ohne Zurücklassung einer Vollmacht nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1876 keine Nachricht von sich gegeben und ist dessen Aufenthaltsort unbekannt. Auf Antrag dessen Brüder Martin und Michael Siegel und der Witwe des verstorbenen Bruders Josef Siegel, Namens deren minderjährigen Kinder, Peter, Johann, Maria, Adolf und Bertha Siegel von Hugstetten wird derselbe aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist seinen demaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen, widrigenfalls derselbe als verschollen erklärt und sein Vermögen dem Antragstellern gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Freiburg, den 27. Februar 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.

D. 803. 1. Nr. 2582. Staufen. Jakob Brendle von Heitersheim ist im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1859 feinerlei Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kunde von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben, nämlich: Alois Brendle, Landwirth in Heitersheim, Maria Anna Brendle, Ehefrau des Ludwig Birtel, und Georg Brendle, led., Schreiner von Heitersheim, in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Staufen, den 16. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Buiffon.

Die Uebereinstimmung mit der Urchrift beurkundet. Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Entmündigungen.

D. 783. Nr. 1956. St. Blasien. Engelhard Maier, ledig von Bernau-Gab, wurde durch Erkenntniß vom 14. Februar d. J., Nr. 1303, im Sinne des V. M. S. 489 entmündigt. Als Vormund für denselben wurde Franz Josef Kaiser, Kübler von Bernau-Weierle, unterm Heutigen aufgestellt. St. Blasien, den 8. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Bury.

D. 782. Nr. 2130. St. Blasien. Rosa Maier, ledig von Bernau-Gab, wurde durch Erkenntniß vom 14. Februar d. J., Nr. 1303, im Sinne des V. M. S. 489 entmündigt. Als Vormund für dieselbe wurde Wilhelm Vedert, Schmied von Mensenschwand-Borddorf, unterm Heutigen aufgestellt. St. Blasien, den 14. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Bury.

C. 973. Nr. 3554. Karlsruhe. Kaufmann Alfred Bette von hier ist mit Beschluß des Gr. Amtsgerichts Karlsruhe vom 28. Februar d. J., Nr. 5508, wegen Gemüthschwäche nach V. M. S. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Oberverwaltungsbehörde mitgetheilt worden. Karlsruhe, den 16. März 1887. Großh. Amtsgericht Abth. V. C. Keutti.

D. 801. Nr. 3462. Lahr. Karoline Heigelmann, ledig, von Dinglingen, wurde mit dieffeitigen Erkenntniß vom 5. d. M., Nr. 3117, wegen Schwach-

sinn im I. Grad für mündtobt erklärt und verordnet, daß dieselbe ohne Bewirkung ihres Bestandes weder Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, dafür Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechte darf. Friedrich Heigelmann, Landwirth in Dinglingen, wurde heute als Bestand ernannt. Lahr, den 14. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. E. Hauger.

Erbeinweisungen.

D. 802. 1. Lahr. Theresia, geborne Jäger, Witwe des Tagelöhners Karl Witsch von Heenheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses dieses ihres + Ehemannes gebeten. Etwaige Einreden gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen bei Gr. Amtsgericht geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben wird. Lahr, den 9. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Egler.

D. 652. 3. Nr. 3838. Röch. Die Witwe des Krämers Kaspar Herr von Herrhen, Berena, geb. Brunner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen Einreden dagegen erhoben werden. Röch, den 7. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

D. 667. 2. Nr. 2829. Mösbad. Großh. Amtsgericht Mösbad hat heute verfügt:

Die Witwe des Tagelöhners Georg Michael Wolp von Sulzbach, Christiane, geb. Metzger, hat diefforts die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einreden erhoben werden. Mösbad, den 9. März 1887. Der Gerichtsschreiber: Berle.

Erborladungen.

C. 985. Karlsruhe. Zur Theilung der Verlassenschaft des in Mexan verstorbenen, dahier wohnhaft gewesenen J. Zeughaupmanns Hermann Walter aus Mefkirch, werden andurch diejenige Erbbetheiligten, deren Aufenthaltsort oder nähere Adresse unbekannt ist,

1. die Kinder des in Pittsburg im Staat Pennsylvania anfalligen Bruders Johann Baptist Walter, oder deren Vertreter, 2. die in Mefkirch gebornen Nefen Oskar und Erwin Müller, beide in Amerika wohnhaft, öffentlich vorgeladen, mit der Aufforderung, binnen drei Monaten ihre Erbanprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich den übrigen Erbberechtigten zugewiesen würde. Karlsruhe, den 19. März 1887. Sevin, Gr. Notar.

C. 872. 2. Bretten. An dem Nachlasse seines am 24. November 1886 gestorbenen Onkels Philipp Christoph Schumacher von Wöflingen ist der am 21. September 1846 geborne, vor längeren Jahren nach Amerika ausgewanderte Nef Johann Heinrich Wagner von Wöflingen erberblich. Da dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird er hiermit aufgefordert, sich zur Erbschaft innerhalb drei Monaten hier zu melden, andernfalls er bei Vertheilung des Vermögens nicht berücksichtigt würde. Bretten, den 7. März 1887. Der Großh. Notar: Kilian.

C. 945. Pforzheim. An dem Nachlasse der am 18. Juni 1871 verstorbenen Anna Schnabel von Pforzheim sind die Kinder des am 22. Juni 1886 verstorbenen August Schnabel, deren Name, Stand und Wohnort diefforts nicht ermittelt werden konnte, miterbberblich. Diefelben werden aufgefordert, sich zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten zu melden, widrigenfalls ihre Erbanprüche nicht berücksichtigt würden. Pforzheim, den 17. März 1887. Großh. Notar: Korn.

C. 918. 2. Säckingen. Gottlob u. Albert Griener von Dellingingen sind zum Nachlasse ihres verstorbenen Bruders Wilhelm Griener von Dellingingen miterbberblich. Da ihr Aufenthaltsort seit längeren Jahren unbekannt ist, werden sie zur Vermögensaufnahme und den Theil-

ungsverhandlungen mit der Aufforderung vorgeladen, sich innerhalb drei Monaten dahier zur Erbschaft zu melden, ansonst diese Denjenigen zugestelt wird, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbfallens nicht mehr am Leben gewesen wären. Säckingen, den 14. März 1887. Großh. Gerichtsmotar Schupp.

Handelsregistererträge.

D. 743. Nr. 1870. Schopfheim. Mit D. J. 14 wurde in das Genossenschaftsregister eingetragen: Landwirthschaftlicher Consumverein Wiesleth, e. G. Derselbe hat am 20. Februar l. J. begonnen und bezweckt: gemeinschaftlichen Ankauf von Bedürfnissen der Haushaltung und Landwirthschaft, Verkauf der Produkte derselben und Schutz der Mitglieder gegen Ueberschuldung. Die Vorstandsmitglieder sind: J. J. Hechtel, Bürgermeister, als Vorsitzender, Gustav Bechtel, Gemeinderath, als Kassier, Andreas Schleith, Gemeinderath — dieser zugleich als Stellvertreter des Vorsitzenden, Friedrich Landwirth, als Kassier, Alle in Wiesleth. Die Bekanntmachungen erfolgen im Landwirthschaftlichen Wochenblatt unter obiger Firma. Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jederzeit hier eingesehen werden. Schopfheim, den 2. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Weiffer.

D. 784. Nr. 2082, 2086. Schönau. In das dieffortige Gesellschaftsregister wurde eingetragen:

Zu D. J. 26: Die Gesellschaft „Stemmer und Kiefer“ in Zell ist seit 1. Februar 1887 zufolge Austritts der seitberigen 3 Theilhaber Luise Stemmer Witwe, Wilhelm Friedrich Kiefer in Zell und dessen Ehefrau, aufgelöst; alles aktive und passive Vermögen der Gesellschaft ging unter gleichem Datum auf die neugegründete Einzelfirma Wilhelm Friedrich Kiefer in Zell über. (Das Wohnhaus, in welchem letztgenanntes Geschäft betrieben wird, verblieb der Luise Stemmer Witwe.) Neuer Eintrag zum dieffortigen Firmenregister:

D. J. 179: Firma Wilhelm Kiefer in Zell, gemischtes Waarengeschäft. Inhaber gleichen Namens ist seit Juni 1875 mit Johanna Sabella Stemmer von Zell nach dem Gebing des V. M. S. 1500—1504 verheirathet — Ausschluß alles eigenen, das heißt nicht errungene aktiven, gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens bis auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark mit entsprechendem Ausschluß der Schulden aus der Gemeinschaft. Inhaber hat seit 1. Februar 1887 alles aktive und passive Vermögen der seitber bestanden und jetzt aufgelösten Gesellschaft „Stemmer und Kiefer“ in Zell übernommen. Schönau, den 2. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Nüfle.

D. 785. Nr. 2787. Donaueschingen. In das dieffortige Firmenregister wurde heute eingetragen:

Zu D. J. 146: „Martin Kohrer“ in Donaueschingen. Inhaber: Anton Dmer, Kaufmann dahier, verheir. mit Agathe Buri von hier. Ehevertrag vom 8. Januar 1870 mit dem Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft. Zu D. J. 176: „A. Dwer“ in Donaueschingen. Inhaber: Anton Dmer, Kaufmann dahier, verheir. mit Agathe Buri von hier. Ehevertrag vom 8. Januar 1870 mit dem Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft. Zu D. J. 177: „Alois Schafbuch“ in Hüfingen. Inhaber: Alois Schafbuch, lediger Kaufmann in Hüfingen. Zu D. J. 178: „J. Fütter“ in Hüfingen. Inhaber: Jakob Fütter in Hüfingen, verheir. mit Rosina Fausel von Klengen, ohne Ehevertrag. Zu D. J. 179: „Johann Schindler“ in Riedbühlungen. Inhaber: Johann Schindler in Riedbühlungen. Ehevertrag vom 3. November 1877 mit Josefa Keller von da, unter dem Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft. Zu D. J. 180: „Marxus Erhart“ in Hüfingen. Inhaber: Marxus Erhart von Hüfingen. Ehevertrag vom 5. April 1865 mit Victoria Fritsch von da, unter dem Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft. Zu D. J. 181: „Johann Bpt. Wehinger“ in Brügglen. Inhaber: Johann Baptist Wehinger in Brügglen. Ehevertrag, d. d. 15. April 1886, mit Martha Vogt von da, unter dem Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft.

Zu D. J. 182: „Anton Bertsch“ in Bränningen. Inhaber: Anton Bertsch von Bränningen. Ehevertrag mit Josefa Frit von Hausen vorwald vom 19. Dezember 1883, wonach jeder Theil 20 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen ist. Zu D. J. 183: „A. Wänzer u. Boff“ in Donaueschingen. Inhaber: August Wänzer dahier. Ehevertrag, d. d. 17. November 1883, mit Franziska Hafentrags von Hüfingen, wonach jeder Theil 200 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen ist. Donaueschingen, 14. März 1887. Großh. bad. Amtsgericht. v. Rüpplin.

Strafgerichtsbeschlüsse.

C. 873. 3. Nr. 3583. 84. Heidelberg. 1) Der am 6. Mai 1864 in Heidelberg geb. Kaufmann Bernhard Neuburger, 2) der am 12. September 1864 in Heidelberg geb. Kaufmann Christian Karl Stoder, 3) der am 18. März 1864 in Heidelberg geb. Tagelöhner Johann Jakob Herbold, 4) der am 3. August 1864 in Heidelberg geb. Friseur Ernst Julius Koch, 5) der am 16. April 1864 in Heidelberg geb. Bäcker Georg Jakob Kay, 6) der am 25. September 1864 in Heidelberg geb. Küfer Johann Heinrich Gieseler, 7) der am 3. August 1864 in Keimen geb. Cigarrenmacher Georg Bohner, 8) der am 25. April 1864 in Ziegelhausen geb. Birkenbinder Leonhard Wolff, 9) der am 7. September 1864 in Dilsberg geb. Formstecher Friedrich Wilhelm Ritter, 10) der am 29. Dezember 1864 in Dossenheim geb. Bäcker Georg Friedrich Niedinger, 11) der am 26. Februar 1864 in Dossenheim geb. Lithograph Johann Ludwig Schmidt, 12) der am 12. März 1864 in Dossenheim geb. Schneider Josef Anton Schmitt, 13) der am 9. Januar 1864 in Dossenheim geb. Metzger Albert Pfeiffer, 14) der am 7. Dezember 1864 in Nusloch geb. Tagelöhner Georg Anton Staudt, 15) der am 15. Juli 1864 in Nusloch geb. Landwirth Ludwig König, 16) der am 25. April 1864 in Neckargemünd geb. Schiffstagslöhner Friedrich Ludwig, 17) der am 1. April 1866 in Weilheim a. Neck geb. Gärtner Christoph Friedrich Veder, werden bestrafungswürdig als Wehrpflichtige in der Abtheilung, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichte militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.

Diefelben werden auf Freitag den 29. April 1887, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Großh. Bezirksamt Heidelberg und Kgl. Oberamts zu Kirchheim a. T. auf die bei der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen aufgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Heidelberg, den 11. März 1887. Großh. Staatsanwaltschaft. v. Dufch.

C. 958. 3. Nr. 5760. Freiburg. a. Ferdinand Steiert, Landwirth von Kappel, zuletzt daselbst wohnhaft, b. Robert August Mengler, Kaufmann von Freiburg, zuletzt daselbst wohnhaft, c. Wilhelm Herrmann, Bäcker u. Müller von St. Märgen, zuletzt in Breinau wohnhaft, werden bestrafungswürdig, zu Nr. a. u. b. als beurlaubte Reservisten, zu Nr. c. als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Diefelben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseft auf: Dienstag den 26. April 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Kgl. Bezirkskommando zu Freiburg u. V. nach aufgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Freiburg, den 15. März 1887. Wagner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Notariatsgehilfe.

D. 842. 2. Wo ein gewandter Notariatsgehilfe dauernde Beschäftigung findet, sagt die Expedition dieses Blattes.